

Oberleutnant d.R.

Josef Abel

geb. 03.01.1914 Bad Kissingen / Bayern

gest. 01.12.1984 Donauwörth / Bayern



Heer

Taktiklehrer an der Offiziersschule Wiener Neustadt

Ritterkreuz am 23.11.1941 als Oberfeldwebel d.R.

Auszeichnungen

EK II am 22.06.1940

EK I am 26.07.1941

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber am 22.07.1943

Verwundetenabzeichen in Gold

Ostmedaille

Beförderungen

1937 Oberschütze

1937 Gefreiter

1938 Unteroffizier d.R.

1940 Feldwebel d.R.

1943 Fahnenjunker d.R.

1944 Leutnant d.R.

1945 Oberleutnant d.R.

Josef Abel absolvierte vom Oktober 1936 bis Oktober 1938 seine Wehrpflicht in der 10./ I.R. 63 in Neuburg-Donau, wo er als Unteroffizier d.R. der Waffenmeisterei ausschied. Im Zuge der Mobilmachung kommt Abel 1939 als Gruppenführer zur 1. / I.R. 217. Er nimmt an den Feldzügen in Polen und Frankreich teil. Mit Beginn des Ostfeldzuges ist er Zugführer in der 7. Kompanie des Regiments. Im Zuge des Vormarsches des Regiments im Raum Staro Shiwotow kommt es zu Gegenangriffes des Feindes. Abel war bei diesen Abwehrkämpfen entscheidend beteiligt und verhinderte einen Durchbruch des Gegners, ohne das Reserve-Bataillon zum Einsatz bringen zu müssen. Abel erhielt dafür als Zugführer am 23. November 1941 das Ritterkreuz. Die Überreichung dieser Auszeichnung erfolgte am 20. April 1942 im Lazarett in Lemberg durch Generalleutnant Beuttel. Nach seiner Genesung kommt Abel zum Grenadier-Ersatz-Bataillon 217 und absolviert dann einen Offiziers-Lehrgang an der Kriegsschule Wiener-Neustadt. Nach seiner Rückkehr gehörte er ab August 1943 zur 2. / Grenadier- Ersatz-Bataillons 217, absolviert einen weiteren Lehrgang an der Kriegsschule, wobei er kurzfristig zum Sonderkommando "Skorzeny" abkommandiert wird. Am 8. Februar 1945 kommt er an die Schule II für Fahnenjunker der Infanterie in Wiener-Neustadt und nimmt hier an den letzten Kämpfen teil. Am 27. April 1945 gerät er in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er flieht und bei Salzburg den Amerikanern in die Hände fällt, die ihn bereits Ende September 1945 aus dem Offizierslager Heilbronn entlassen.